

HaseNetz GmbH & Co. KG**Gehrde****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021****Grundlagen des Unternehmens**

Die HaseNetz GmbH & Co. KG, eingetragen im Handelsregister Osnabrück unter HRA 204953, ist mit 74,9 % Tochter der HaseEnergie GmbH, Eggermühlen. Zweiter Gesellschafter ist die Westenergie AG (vormals: innogy Westenergie GmbH, Änderung der Rechtsform zum 01.10.2020), Essen, mit 25,1 %. Die Geschäftsführung obliegt der HaseNetz Verwaltungs GmbH, Gehrde, als Komplementärin.

Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist seit dem 01.01.2016 Eigentümerin des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück. Die HaseNetz GmbH & Co. KG hat nicht die Funktion eines Netzbetreibers im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, da das Gasnetz an die Westenergie AG verpachtet ist.

Ihr satzungsmäßiges Geschäft hat die Gesellschaft im Jahre 2016 bereits vollständig aufgenommen. Damit ist das Wirtschaftsjahr 2021 das sechste Geschäftsjahr im regulären Betrieb. Die Gesellschaft verfügt über keine Mitarbeiter. Alle kaufmännischen Aufgaben wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der HaseEnergie GmbH bzw. Westenergie AG auf Basis entsprechender Dienstleistungsverträge durchgeführt.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß Abschnitt 11 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der HaseNetz GmbH & Co. KG eingehalten wird.

Wirtschaftsbericht**Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Während im Jahr 2020 die globale Wirtschaft entgegen den ursprünglich 2019 prognostizierten Wachstumserwartungen einbrach, konnte in 2021 ein leichter Anstieg um 2,7% verzeichnet werden. Dieser liegt aber noch unter dem Niveau von 2019. Hierfür ist in erster Linie die weltweite Covid-19-Pandemie verantwortlich, welche durch die Vielzahl möglicher Verlaufsszenarien auch eine Prognose der globalen wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2022 erschwert. Die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern ist leicht zurückgegangen. Nationale Grenzsicherungen, die eingeführt wurden, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, schränkten die Bewegungsfreiheit ein, mit negativen Folgen für die globale wirtschaftliche Entwicklung. Industrie, Handel und Gewerbe mussten wie auch schon in 2020 weltweit ihre Produktion einschränken – je nach Verlauf der Pandemie und den national und regional unterschiedlichen Restriktionen für Beschäftigte und Verbraucher. Aufgrund der in den ersten fünf Monaten des Jahres vergleichsweise kühleren Witterungen stieg der Energieverbrauch leicht an. In Summe wurde 2021 in Deutschland so viel Erdgas verbraucht wie zuletzt in 2005/2006.

Die Auswirkungen der seit Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krise lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der hohen Dynamik der Geschehnisse noch nicht prognostizieren. Es ist aber zu befürchten, dass gesamtwirtschaftlich in Europa und damit auch in Deutschland hierdurch größere Auswirkungen festzustellen sein werden.

Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 war durch die Fortführung des satzungsmäßigen Geschäftes geprägt. Die HaseNetz GmbH & Co. KG ist dabei weiterhin Eigentümerin des an die Westenergie AG verpachteten Gasnetzes in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Das Geschäftsjahr 2021 ist wie geplant bestimmt durch den Neu- und Erweiterungsausbau des Gasnetzes; hier wurden Investitionen in Höhe von 820 T€ getätigt. Finanziert wurden diese Investitionen durch die Aufstockung eines Darlehns in Höhe von 520 T€ sowie aus der freien Liquidität der Gesellschaft.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft sind auch im Geschäftsjahr 2021 die Pachteinnahmen für das Gasnetz in Höhe von 850 T€, die Auflösung der Ertragszuschüsse in Höhe von 139 T€ sowie die Konzessionsabgaben für das Gasnetz in Höhe von 84 T€. Die Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag sehen vor, dass ab dem Geschäftsjahr 2019 die Pachtzahlung in Anlehnung an die geltende Gasnetzentgeltverordnung erfolgt. Daher handelt es sich bei den aktuell vereinnahmten Pachteinnahmen um Erlöse vor einer noch systembedingt erst im Geschäftsjahr 2022 erfolgenden Spitzabrechnung dieser Pacht.

Den Erträgen der Gesellschaft stehen im Wesentlichen die Abschreibungen in Höhe von 290 T€, sowie die Weiterleitung der Konzessionsabgabe an die Städte und Gemeinden in der Samtgemeinde Bersenbrück bzw. an die Samtgemeinde Bersenbrück in Höhe von insgesamt 84 T€ gegenüber. Aufwendungen aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der HaseEnergie GmbH betragen 29 T€, sowie aus dem kaufmännischen Dienstleistungsvertrag mit der Westenergie AG 31 T€. Über diese beiden Verträge wird die vollumfängliche kaufmännische Leistung der Gesellschaft sichergestellt.

Die vereinbarte jährliche Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH wurde als Aufwand verbucht.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 545 T€ wird gemäß Gesellschafterbeschluss vom 16.12.2021 auf das gemeinsame Rücklagenkonto eingestellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde im Umlaufverfahren am 17.12.2020 beschlossen. Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 waren mit 813 T€ veranschlagt und wurden mit 820 T€ realisiert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist am 31.12.2021 eine Bilanzsumme von 5.846 T€ aus. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,7 % (Vj. 97,9 %) der Bilanzsumme, hiervon entfallen 5.709 T€ auf das Sachanlagevermögen und 25 T€ auf die Finanzanlagen.

Die Passiva bestehen insbesondere aus dem Eigenkapital mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 40,5 % (Vj. 43,7%) sowie aus den passivisch abgegrenzten Baukostenzuschüssen mit einem Anteil in Höhe von 21,1 % (Vj. 24,5 %).

Das Guthaben auf dem Girokonto der Gesellschaft betrug zum Stichtag 31.12.2021 35 T€ und bildet eine solide Finanzplanung ab.

Das Gesellschafterdarlehn bei der Samtgemeinde Bersenbrück wurde im Geschäftsjahr 2019 planmäßig durch ein neues endfälliges Darlehn abgelöst. Mit der Deutschen Kreditbank AG konnte hierfür am 26.08.2019 dieses endfällige Darlehn in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € für den Zeitraum bis zum 29.12.2024 vereinbart werden. Aufgrund von höheren Investitionen in das Gasverteilernetz wurde das Darlehen in 2021 mit einer Summe von 1,2 Mio. € aufgestockt. Dieses Darlehen ist flexibel über den genannten Zeitraum abrufbar. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Prognosebericht

Der Betrieb des Gasnetzes lief auch im Geschäftsjahr 2021 im erwarteten Rahmen. Unverändert zum Vorjahr bestehen auch für das Geschäftsjahr 2022 Betriebsrisiken im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter Westenergie AG und dem Betreiber Westnetz GmbH abgesichert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Auswirkungen auf die Beurteilung der Lage der Gesellschaft haben, liegen mit Ausnahme von ggf. noch möglichen Auswirkungen aus der anhaltenden Corona-Pandemie sowie möglicher Auswirkungen der jüngst eingetretenen Ukraine-Krise nicht vor. Diese Pandemie hat umfassende Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland und in der gesamten Welt. In wie weit es hierdurch noch zu Auswirkungen auf den Energiesektor und damit ggf. auch auf diese Gesellschaft gibt kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise lassen sich auf Grund der hohen Dynamik der Geschehnisse noch nicht prognostizieren. Es ist aber zu befürchten, dass gesamtwirtschaftlich in Europa und damit auch in Deutschland hierdurch größere Auswirkungen festzustellen sein werden, die ggf. auch Auswirkungen auf die Netzgesellschaft haben können.

Der am 16.12.2021 beschlossene Wirtschaftsplan 2022 geht von einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 565 T€ aus.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft realisiert mit der Verpachtung des Gasnetzes der Samtgemeinde Bersenbrück weiterhin die langfristige Chance, nachhaltige Überschüsse zu erwirtschaften. Die Gesellschaft trägt das Risiko der ständigen Investition in den Ausbau des Netzes. Das Instandhaltungs- und Betriebsrisiko trägt hingegen der Gasnetzbetreiber Westnetz GmbH.

Nach den Regelungen im Konsortial- und im Pachtvertrag erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2019 die Pachtzahlung in Anlehnung an die geltende Gasnetzentgeltverordnung. Systembedingt kann die Spitzabrechnung der Pacht des Geschäftsjahrs 2020 jedoch erst im Geschäftsjahr 2021 erfolgen, so dass zu diesem Berichtszeitraum hierzu noch keine Angaben gemacht werden können.

Die von der Westenergie AG in Anlehnung an die genehmigten Erlösobergrenzen im Rahmen der Netzentgeltgenehmigung für die 3. Regulierungsperiode 2018 bis 2022 prognostizierten Erlöse, die der HaseNetz als prognostiziertes Pachtentgelt für den Zeitraum 2018 bis 2022 mitgeteilt wurden, lassen weiterhin ein stabiles bis leicht steigendes Ergebnis der HaseNetz für den Zeitraum der 3. Regulierungsperiode erwarten.

Im Rahmen der Festlegung des so genannten Eigenkapitalzinseszinses für die 4. Regulierungsperiode in Deutschland (2023 bis 2027 für Gas) hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) zunächst ein Gutachten beauftragt und anschließend hierzu ein Konsultationsverfahren durchgeführt. Im Anschluss daran wurde der Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen auf 5,07 % und für Altanlagen (vor 2006 aktiviert) auf 3,51% jeweils vor Körperschaftsteuer durch Beschluss der BNetzA festgelegt. Diese Festlegung wurde am 27. Oktober 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Aufgrund des allgemein gesunkenen Zinsniveaus ist dieser Wert (wie erwartet) niedriger als die in der aktuellen Regulierungsperiode erlaubte Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 6,91 % (Neuanlagen) und 5,12 % (Altanlagen).

Diese niedrigere Zinsfestlegung führt zwangsläufig dazu, dass die genehmigte Erlösobergrenze und damit die Pachtzahlung der Westenergie an die HaseNetz sinkt. Der vorstehend beschriebene Sachverhalt wurde bereits im prognostizierten Wirtschaftsplan ab dem Geschäftsjahr 2023 entsprechend abgebildet. Das Ergebnis pendelt sich in der 4. Regulierungsperiode voraussichtlich auf ein ähnliches Niveau ein, wie es zuvor in der 2. Regulierungsperiode gewesen ist.

Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird auf die Ausführungen in diesem Lagebericht an anderer Stelle verwiesen. Die Auswirkungen der Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krise lassen sich

zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund der hohen Dynamik noch nicht bewerten.

Kein Risiko besteht für die HaseNetz aus vertrieblichen Aktivitäten, da diese nicht zum Geschäft der Hase-Netz gehören.

In der Zukunft können neue gesetzliche Regelungen im Bereich der Energiewirtschaft ggf. zu wirtschaftlichen Problemen der Gesellschaft führen; solche Entwicklungen sind aber derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft hätte dann auch die Möglichkeit, sich auf solche veränderten Marktbedingungen entsprechend einzustellen.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gehrde, 30. März 2022

HaseNetz GmbH & Co. KG

HaseNetz Verwaltungs GmbH, als persönlich haftende Gesellschafterin

Ludger Flohre

-Geschäftsführer-

Katja Schlüwe

-Geschäftsführerin-